

## Jurystatements – Werkbeiträge Digitale Kultur 2011

### **Action Tweak - Luc Gut**

Die Interaktion mit Sensoren für die Erzeugung von elektronischer Livemusik ist kein Novum, doch die spezifische Ausführung und insbesondere auch die Performance des Künstlers selbst mit den Sensoren hat uns überzeugt. Dies gerade auch wegen einer humorvollen und selbstironischen Komponente. Mehrere Jurymitglieder hatten schon die Gelegenheit, ein Vorgängerprojekt live zu erleben. Ausserdem wollen wir einen Beitrag zu einer noch jungen, vielversprechenden Künstlerkarriere leisten.

### **Le mort du Diemtigtal - Antoine Jaccoud, Beat Sterchi, Anthon Astrom, Lukas Zimmer**

Die Arbeit ist weit mehr als eine Literatur-App mit geografischer Lokalisation. Sie geht aus von einem tragischen Vorfall im Berner Oberland, stützt sich auf bewährte Ressourcen literarischer Arbeit – mündliche Quellen und gesellschaftliche Fragen – und bringt sie mit den digitalen Werkzeugen unserer Zeit in eine neue narrative Dimension. Die Jury überzeugte das Projekt als ein Interface zwischen der Welt des Realen und der Welt der Ideen.

Im weiteren ist erwähnenswert, dass diese Arbeit als Gemeinschaftswerk von Jaccoud, Sterchi, Astrom und Zimmer Brücken baut zwischen Generation von Autoren, Generationen von Medien sowie zwischen der Romandie und der Deutschschweiz.

### **Synkie - Michael und Max Egger und Flo Kaufmann**

Der Videosynthesizer Synkie überzeugt als eigenständige Re-Interpretation der Vergangenheit - es geht nicht primär um Nostalgie, sondern um ein Weiterexperimentieren, ein Anknüpfen an eine kurze Periode in der Geschichte des Bewegtbildes, die von der Digitalisierung unterbrochen wurde. Die Bildwelten des Synkie wirken trotz der Verankerung in der Vergangenheit erfrischend im digitalen Einerlei.

Mit Michael und Max Egger sowie Flo Kaufmann fördern wir auch die Konstanz eines langjährigen, eigenwilligen Schaffens an der Schnittstelle von Kunst, Musik und DIY-Kultur.

Lobend zu erwähnen ist, dass die gesamte Projektdokumentation unter einer freien Lizenz veröffentlicht wird und mit Anleitungen zur Nachahmung empfohlen wird.

Obwohl dem Projekt ein gewisser Nerd-Faktor innewohnt, sind wir überzeugt, dass Synkie an ein breites Publikum vermittelt werden kann (nicht zuletzt wegen der kommunikativen Künstler-Persönlichkeiten, die den Synkie z.B. in Ausstellungen als offenes Labor präsentieren und erklären) und nebst der ästhetischen Qualität ein Erkenntnisgewinn bezüglich Mediengeschichte und Bildkultur erzielt wird.

### **qual.net - Christoph Wachter und Mathias Jud**

Das Projekt bietet eine wirklich revolutionäre Lösung für das Problem providerabhängiger und damit leicht kontrollier- bzw. überwachbarer Netzwerke an. Es ist jenen Ansätzen verwandt, wie sie im Umfeld von Initiativen wie „Freifunk“ (freifunk.net) verfolgt werden, führt diese jedoch weiter:

Jedes beliebige WLAN-fähige Gerät kann zum Teil des Netzwerks werden – ohne dass die NutzerInnen des Netzes über komplexeres technologisches Hintergrundwissen verfügen müssen. Als künstlerische Arbeit zeigt qual.net nicht nur exemplarisch die Potentiale von Netzwerken auf, die Partizipation ermöglichen und auf diese Weise an Stärke gewinnen: technologisch, sozial und politisch. Es gestaltet und vermittelt diese Idee – und lädt auf diese Weise sowohl zur kritischen Reflexion der Problematik bestehender Netzwerktechnologien, als auch zur aktiven Erkundung und Nutzung alternativer Zugänge ein.